

Wie die „Wagde. Blz.“ hält, wird schon in diesen Tagen der Protest des Predigers Hossbach und der Jacobi-Gemeinde gegen den die Wahl Hossbach's ablehnenden Bescheid des Consistoriums an den Oberkirchenrath abgehen. Es liegt im Interesse der Jacobi-Gemeinde und ihres neuwählten Geistlichen, die Beleidigungsharfe raus zum Auszug zu bringen, und ebenso dürfte der oberste kirchliche Verwaltungsinstand davon liegen, die Sache nicht länger in der Schwebe zu lassen. Sollte der Oberkirchenrath das Erkenntnis des Consistoriums einfach bestätigen, so fordert das Consistorium frist dieses Bescheides die Gemeinde auf, eine Reckwohl unter Absehung von Hossbach vorzunehmen. Es kann hierauf Hossbach nicht etwas noch einmal von der Jacobi-Gemeinde gewollt werden, und könnte gleichwohl eine Wiederwahl in Stande, so würde diese vom Consistorium cassirt werden, und es stände zu erwarten, daß das Consistorium sich veranlaßt führe, zur Abwendung eines geistlichen Notstandes die durch den verstorbenen Consistorialrat Bachmann vacant gewordene Pfarrstelle zur interimsistischen Verwaltung irgend einem Geistlichen zu übertragen. Hieraus ergiebt sich, daß der Prediger Hossbach nicht Geistlicher an St. Jacobi werden kann, sobald der Oberkirchenrath den Consistorialbescheid getreut habe.

In Bezug auf die Pariser Wahlen ist herzuverzehren, daß die wieder gewählten republikanischen Deputirten eine wesentlich größere Majorität als 1876 erlangt haben — Gambetta, welcher 1876 11,589 Stimmen erhalten hatte, erhielt diesmal 13,912 von 15,720 abgegebenen Stimmen, Pascal Duprat im Jahre 1876 6055, diesmal 12,824, Spaur 1876 12,060, diesmal 14,530, Barodet 1876 8930, diesmal 12,570, Clémenceau 1876 15,204, diesmal 18,773, Louis Blanc 1876 9809, diesmal 12,383. Auch die übrigen Gewählten haben sämmtlich eine bedeutend stärkere Majorität als 1876 erhalten und wurden heinaus ganz ohne Kampf gewählt.

Sehenswürdigkeit der Wahlergebnisse in einzelnen Bezirken und Teilen von Paris und Umgebung ist bis jetzt folgendes festgestellt: In Marly, wo der Bonapartist Detroix, Director der „Estatette“, gegen Bamberg antrat, erhielt der letztere 3204 gegen 8811, welche aus Bamberg fielen. In Courbevoie erhielt der Bonapartist Barot 2101 Stimmen gegen 6230, welche aus Chagny fielen. Im 10. Arrondissement erhielt der Clerical Canivet Abé du Hamburg 3101 Stimmen gegen 18,791 Stimmen welche Grévy erhielt. Im neunten Bezirk siegte Jules Grévy mit 12,376 Stimmen über Dugain, welcher 5942 Stimmen erhielt. Von 22,500 eingetragenen haben 18,391 an der Abstimmung Theil genommen. 1876 hatte Thiers 10,399 und Dugain 5923 Stimmen erhalten, so daß Grévy mithin 1877 Stimmen mehr und Dugain trotz der größeren Anzahl der Stimmen nur 19 Stimmen mehr bekommen hat. Im achten Bezirk hat der orleanistische Kandidat, Admiral Lombard, mit 6334 Stimmen über den republikanischen Kandidaten Anatole de la Forge, der 5441 Stimmen erhielt, gewonnen. Hier war Decazes 1876 mit 7282 Stimmen gewählt gewesen. Im siebenten Bezirk hat der Republikaner Freibault den Bonapartisten Bartholoni mit 6183 Stimmen gegen 5075 Stimmen geschlagen, während 1876 Freibault 6148 und Bartholoni 5174 Stimmen erhalten hatte.

Die Boxe wurde und das Quartier Latin waren am Sonntag Abend von großen Menschenmassen angefüllt. Einige Reise: „Es lebe die Republik!“ wurden gehört, auch lamen unter der sich drängenden Menge einzelne Reibungen vor, hauptsächlich vor der Redaktion des „Figaro“. Die Polizei führte das Auseinandergehen der Menge herbei und ließ die Straße räumen, zu einer ernsteren Unordnung kam es nirgends.

Schon am Montag hatte die Stadt fast vollständig ihr gewöhnliches Aussehen wieder angenommen; nur in der Nähe der Zeitungsverkäufer, wo man sich um die herauskommenden Wahlnotizen drängte, machte sich noch eine gewisse Unregelmäßigkeit bemerkbar. Die Wahlergebnisse wurden lebhaft besprochen, aber es herrschte vollständige Ruhe und Unordnungen sind nirgends vorgekommen. — Die Börse war sehr belebt und fest.

Jules Grévy wurde auch im Juro-Departement mit großer Majorität wiedergewählt. Fontenay ist mit einer Majorität von über 5000 Stimmen gewählt worden.

Im zweiten Lyoner Wahlbezirk wurde Bonnet-Duverdier mit 15,193 Stimmen gewählt. Der offizielle Kandidat erhielt 2765 und der vor dem Republikanern aufgehobene frühere Deputirte Ordinaire 1818 Stimmen.

Victor Hugo hielt am Tage vor der Wahl in einer Privatversammlung eine jener Reden, die mehr Bombast als Geist sind, die aber ihren Eindruck auf französische Köpfe gewiß sein dürfen. Der Cercle des halben Sebden wir die Schlagzeile auf: „Wir werden unser Sieg nicht bis zu seinen äußersten Grenzen verfolgen, aber der Triumph des Reiches und des Gesetzes ist gewiß. Die Zukunft wird die Vergangenheit besiegen. Bürger, vertrauen wir aufs Vaterland, vertrauen wir niemals! Frankreich hat eine Vorbestimmung. Es trägt die Last der Völker; es ist eine nützliche Ration, die weiter entartet noch verfallen kann, die ihre Verkümmelungen durch ihre Aufdringlungen deutet. Zur gegenwärtigen Stunde blutend, verkümmert, gebrüschigt, den Faktionen der Vergangenheit ausgeliefert, bestritten, in Frage gestellt, lächelt sie stolz und die Welt bewundert sie. Denn sie hat das Bewußtsein ihrer Notwendigkeit, wie sollte sie die Jugend fürchten, sie, die mit Stiefen fertig wurde? Sie thut Wunder in der Ordnung der Ideen, sie thut Wunder in der Ordnung der Ereignisse; sie beweist in ihrer Männlichkeit selbst die

gewaltigsten Umwälzungen, um die Zukunft zu gründen; und, dies wird mein letztes Wort sein, Bürger, man kann Wiles von diesem Frankreich erwarten, das verstanden hat, und den stärksten Stürmen der Revolution die stärkste aller Regierungsbörsen, die Republik, hervorgerufen zu lassen.“

Das Belgrad, 15. October, meldet man der Ausg. „Allg. Blz.“ In höheren militärischen Kreisen wird (wieder einmal) versichert, Serbien stehe auf der Schwelle der Action. Nachrichten von sämtlichen Grenzbezirken bestätigen diese Ansicht. In allen Punkten der Grenze steht die active Armee auf dem Kriegsschauplatz.

Ein Telegramm Schlesier Potsch's aus Plewna vom 14. d. M. meldet: Die türkische Cavallerie möchte einen Angriff auf 5 Bataillone russischer Infanterie und ein Regiment Rosinen, welche in der Nähe von Silizie (?) eine große Anzahl von Schafen und Kindern zusammengetrieben hatten. Nach mehrstündigem Kampfe wurden die Russen mit einem Verlust von 150 Toten und zahlreichen Verwundeten in die Flucht geschlagen. Sie ließen das gesammte Vieh zurück, von dem ein Teil bereits nach Plewna gebracht ist. Weiteren türkischen Nachrichten folge haben die Russen im Schipka-Pass mehrere neue Befestigungen angelegt.

Ein offizielles russisches Telegramm meldet aus Karajal vom 14. d. M.: Die Truppen Monkhatsch Potsch's lagen nach dem am 9. October erfolgten Rückzug seines rechten Flügels und Centrums in den vorher besetzten Positionen am nördlichen Fußende des Kadschi bei Kavliar, bei den Höhen von Wischnioi und bei dem kleinen Jagni. Untere Truppen verfolgten den Feind und besetzten am 10. October Kifiltepe vor den Dörfern Subbotan und Chabjiwan, sowie den großen Jagniberg. Am 13. October Morgens ließen die Türken vom kleinen Jagni und von den Höhen von Wischnioi herab und griffen plötzlich die von uns vor dem großen Jagni errichtete Redoute an. Das die Redoute verteidigende Bataillon und 3 weitere zu dessen Hilfe herbeigeeilte Bataillone des Kringrelischen und Lissauer Regiments schlugen, das auf die Redoute konzentrierten Feuerwaffen angedacht, alle Angriffe der 11 türkischen, gegen die Redoute vorgeführten Bataillone glänzend zurück und trieben dieselben in die Flucht. 3 türkische Offiziere wurden gefangen genommen; an Todten liegen die Türken 100 auf dem Kampfplatz zurück. Unser Verlust an Todten und Verwundeten übersteigt nicht die Zahl 100. Von unseren Truppen ist diese That in Wahrheit glänzend ausgeführt worden.

F. A. Kriele,
Hainstrasse 8—10, Hôtel de Pologne.
Alleiner Verkauf der in der König Preußischen Straf-Anstalt Lichtenburg gearbeiteten
en gros Teppiche en détail
und Läuferstoffe. Lager vor Ort Brüssel, Blüsch u.,
Angorafallen und Cocumatten.

Teppich-Fabrik Gebr. Türk.
Teppiche, Möbelstoffe, Tisch- und Kissendecken.
Detail-Geschäft der Fabrik:
31. Grimaussche Strasse 31, 1. Etage.

Ein gewähltes Sortiment
von Wasch-, Kaffee-, Thee- und Speise-Servicen von den verschiedensten Preisen und Dessins ist gegenwärtig in meinem Schaufenster ausgestellt, welches geneigter Besichtigung empfiehlt.
Karl Gruhle, Markt 17.

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich
Plagwitz-Leipzig.

Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager:
9 Neumarkt Leipzig.

Hamburger Cigarren
gegen auch in kleineren Posten (von 1/2, Riesen Original-Berpadung an) zu ein großem Preis ab.

Wundram & Kinzel, Markt 5, 1. Etage.

Tageskalender.
Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. R. Telegrafen-Station: Al. Fleischergasse 5.
2. R. Postamt 1 (Kugelfusstyp).
2. R. Postamt 2 (Leipziger-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Sachsenfelder Bahnhof).
5. R. Postamt 6 (Görlitzer Bahnhof).
Die 2. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die vier anderen Zweig-Postämter haben bislang Dienststunden wie bei den Postkassen.
Bankmeister-Kasse im Gebäude am Eintrange zu den Parades bei Görlitz. Statt 9 bis 10 Uhr. Deutscherische Bibliothek: Universitätsbibliothek 11—1 Uhr. Stadtbibliothek 8—5 Uhr. Stadtbibliothek (IV. Bürgerstraße) 7—9 Uhr. Städtische Sparcasse: Expeditionsamt: Geben Wochenablagen, Rückablagen und Abzugslagen seit 10 Uhr ununterbrochen bis Mittag 1 Uhr. — Effeten-Bombardiergeschäft 1 Tropf. Postkasse für Einlagen: Robert Schröder, Görlitzerstrasse 17/18; Drogen-Gesellschaft, Wismuthstrasse Nr. 30; Kunzen-Kochsche Werkstätte Nr. 17. Städtisches Polizeiamt: Expeditionsamt: Geben Wochenablagen seit 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 2 Uhr, während der Ruhetag nur 2 Uhr. Eintritt für Wandsvertrag und Herausnahme von Magazinplakat, für Einsicht und Prolongation von Magazinplakat, für Einsicht und Prolongation von der Postkasse.

Zur dieser Woche verfallen die vom 15.—21. Januar 1877 verlegten Plakate, deren spätere Einsicht oder Prolongation nur unter Witterrichtung bei Kostengleichheit stattfinden kann.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Maschinenbau, Universitätsstrasse Nr. 2 (Gesamthaus 1 Kl.), werktäglich geöffnet vom 1. April bis 30. September. Statt von 7—12 und Nachm. von 2—4 Uhr.

Derberge für Dienstmädchen, Rosenthalerhof 12, 30 für Kost und Nachtmiet. Derberge zur Heimath, Räuberger Strasse 12, 20 für Dienstmädchen, Rosenthalerhof 12, 30 für Kost und Nachtmiet.

Dienstamt für Arbeiterinnen, Braukraut 7, nächstliegend 1 Uhr für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen tagen von 10 bis 12 Uhr und Samstag von 10 bis 12 Uhr. Städtisches Museum geöffnet 10—12 Uhr ununterbrochen.

Det. Reich's Kunstdarstellung, Markt 10, Kaufhaus 1—4 Uhr.

Kunst-Gemäde-Museum und Gemälde-Ausstellung, für Kunst-Gemäde, Thomaskirche Nr. 20, Samstag 10 bis 12, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags ununterbrochen geöffnet. — Ununterbrochen nicht im Kunstgewerbe. Freitags 11 bis 1 Uhr. Städtische Ausstellung und Entgegnung von Auftritten an Leidenschaften und Modelle für funktion. Arbeiten an allen Wochenenden Mittags 1/2—1/2 Uhr.

Museum für Volkskunde, Grimmelssche Strasse 44, 10 Uhr.

Museum für Naturkunde (Stockhaus),

1. Februar Hofmarkt (Stockhaus).

2. " " Meissner Gefäße Nr. 1.

3. " " Meissner Gefäße Nr. 8.

4. " " Altes Johannishospital.

5. " " Schleiterstrasse Nr. 14 (s. Bürgerverein).

6. " " Leibnizstrasse.

7. " " Wittenberger Strasse Nr. 9.

8. " " Neues Theater.

9. " " Grimmelssche Strasse 44.

10. " " Altes Johannishospital.

11. " " Wittenberger Strasse Nr. 1.

12. " " Brandenburger Strasse Nr. 47.

13. " " Brandenburger Strasse Nr. 7, Einsiedler-

Strandweg.

14. " " Ulrichsgasse Nr. 37.

15. " " Weißstraße Nr. 77.

16. " " Lauterer Thorhund.

17. " " Gutschilder Strasse Nr. 14.

18. " " Grimmelssche Strasse Nr. 26.

19. " " Zur Wohnung des Branddirektors Blauper (Branden-

strasse Nr. 13).

20. " " vom Frankenbaur (Weisenhäuserstrasse).

21. " " dem Goldenen Ball.

22. " " dem neuen Johannishospital.

23. " " der Marien-Kapelle, Georgenstrasse Nr. 20.

24. " " dem Durchgang nach der Colonnadenstrasse, Dom-

kanstrasse Nr. 6—8.

25. " " der Weißstraße Nr. 19 (Wittlicher's Gebürt).

26. " " Auguststrasse Nr. 7.

27. " " dem Dresdner Thorhund.

28. " " Meissnerhaus des Weissenstein.

29. " " Löbtauer Thorhund.

30. " " Löbtauer Thorhund.

31. " " Grimmelssche Strasse.

32. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

33. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

34. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

35. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

36. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

37. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

38. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

39. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

40. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

41. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

42. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

43. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

44. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

45. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

46. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

47. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

48. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

49. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

50. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

51. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

52. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

53. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

54. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

55. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

56. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

57. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

58. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

59. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

60. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).

61. " " Zum Käfer (Borsigstrasse).